

Schätzchen aus längst vergangenen Tagen

Camping-Oldie-Club trifft sich über Ostern in Kastellaun

Von unserem Reporter Werner Dupuis

■ **Kastellaun.** Für Mitglieder des Camping-Oldie-Clubs bedeutet das Reisen mit dem eigenen Zelt, dem Wohnwagen oder dem Wohnmobil mehr als nur eine bequeme und unabhängige Form des Übernachtsens, sondern auch ein Stück Lebensgefühl und Unabhängigkeit. Diese Campingfreunde haben sich zu einer Interessengemeinschaft zur Pflege alter Zelte, Zeltanhänger, Klappcaravans, Wohnwagen, Reisemobile und zur Erhaltung alten Campingbrauchtums, dem Camping-Oldie-Club zusammengeschlossen. Zu ihrem Ostertreffen in Kastellaun werden sie aus allen Himmelsrichtungen in den Hunsrück reisen.

Im Burgstadt Campingpark findet vom Karfreitag, 15. April, bis zum Ostermontag, 18. April, ihr Treffen statt. Schon seit Wochen sind alle Stellplätze ausgebucht. Veranstalter ist Heiko Stemmler – „Altblechfanatiker“, wie er sich selbst gern bezeichnet –, Parkinhaber und Besitzer des benachbarten Burgstadthotels. Mit seinem mehr als 40 Jahre alten Oldtimerwohnmobil geht er immer wieder selbst gern auf Reisen. Er will aber nicht nur Gastgeber für die Mitglieder des Oldie-Klubs sein. Er will auch neue Freunde für diese besondere Art des Unterwegsseins gewinnen. Besucher sind gern gesehen während des mehrtägigen Treffens. Für Ostersonntag lädt er alle Interessierten und Oldtimerfreunde zum Schauen, Fachsimpeln, Reiseerfahrungen austauschen und zu einem Oldie Flohmarkt ein. Die ältesten Caravans und Reisemobile stammen aus den 1930er-Jahren, aus einer Zeit, als das mobile Reisen begann.

Laut seinen Statuten ist der Camping-Oldie-Club (COC) die deutsche Interessengemeinschaft, die sich markenunabhängig um den Erhalt von Oldtimercampingfahrzeugen kümmert. Er will und



Mit ihrem Eriba-Odin Wohnwagen ist das Ehepaar Beckmann aus Warendorf zum Oldietreffen angereist. Sie sind zum ersten Mal im Hunsrück und wollen hier auf Entdeckungstour gehen. Von Campingplatzchef Heiko Stemmler (links) wurde sie herzlich begrüßt.

Foto: Werner Dupuis

kann keine Aufgaben anderer Campingklubs oder Oldtimerklubs übernehmen, sondern versteht sich als deren sinnvolle Ergänzung, speziell für die Bedürfnisse aller Freunde historischen Campings.

Der COC wurde 1988 gegründet. Mitmachen können alle Freunde von Zelten und Campingfahrzeugen, die vor mehr als 30 Jahren hergestellt oder ausgebaut wurden, sowie Liebhaber des historischen Campings. Fahrzeuge sollten amtlich zugelassen und voll nutzbar sein, Zelte und Zubehör sollten ebenfalls zumindest noch ab und zu aufgebaut werden. Willkommen sind auch alle, die in Kür-

ze beabsichtigen, einen Campingoldtimer zu erwerben und zu restaurieren.

Gegenseitig hilft man sich bei der Erhaltung, Pflege oder Restaurierung der historischen Campingfahrzeuge und Campinggegenstände sowie deren Nutzung. Zu den Aufgaben des Vereins gehört die Dokumentation der Geschichte des Campings und Caravanings in Deutschland und die aktive Pflege alten Campingbrauchtums. Zur Pflege von Freundschaften und persönlicher Kontakte finden mehrmals jährlich Treffen an ständig wechselnden Orten in allen Teilen Deutschlands statt. Aus dem

Münsterland sind Heike und Klaus-Peter Beckmann mit ihrem windschnittigen Eriba-Wohnwagen nach Kastellaun gekommen. Die Altenpflegerin und der Rettungssanitäter teilen seit Jahrzehnten gemeinsam ein Faible fürs mobile Reisen im besonderen Ambiente. Ihr Eriba-Odin Baujahr 1968 gehört zu den Klassikern. In dem 4,50 Meter langen Gefährt ist alles vorhanden, was man für ein komfortables Leben braucht. Vorzelt, Ziehharmonikatür, Wandbespannung, Fußbodenheizung, Hubdach, diverse Küchengeräte und jede Menge Platz zum Packen und Verstauen – und alles ist im Origin-

nal erhalten. Ein Flachbildfernseher, der erst beim zweiten Blick ins Auge fällt, ist die einzige Konzeption an die aktuelle Zeit.

Die Beckmanns, die mehrere Oldtimer für alle Gelegenheiten besitzen, sind beide geschickte Handwerker, die bei Restaurierung der alten Gefährte vieles selbst machen können. Ein besonderes Glück für ihr Hobby ist der Beruf ihrer Tochter. Sie hat, inspiriert von der Leidenschaft ihrer Eltern, das seltene Handwerk der Fahrzeugattlerin erlernt, und sie ist immer dabei, wenn es beim Restaurieren und Erhalten der alten Schätzchen mal besonders knifflig wird.

G
pr
ih
Ta
Ga
■ F
fen
Ve
Sa
Ju
ge
fer
De
on
ter
hi
ru
he
m
ch
de
na
ge
pe
in
ki
ru
in
w
si
n
fi
a
S
O
s